

DIE GESELLSCHAFTLICHE AUSEINANDERSETZUNG MIT DEN DIKTATUREN NACH 1949 UND 1989

WAHRNEHMUNGEN UND DISKURSE IM
INTERDISZIPLINÄREN BLICK

7./8. FEBRUAR 2019 BERLIN

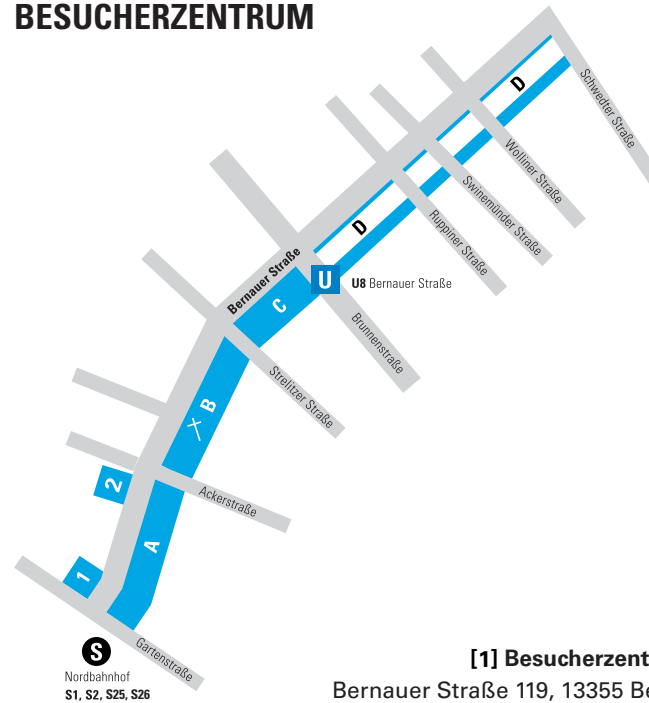
Am 9. November 2019 jährt sich der Fall der Berliner Mauer zum 30. Mal. Das Jubiläum gibt Anlass zu einer Bilanz: Wie gestaltete sich die Transformation nach dem Ende des SED-Regimes? Wie wurden Beteiligte an den SED-Verbrechen zur Verantwortung gezogen? Wer galt hierbei als Täter oder als Opfer? Diese Fragen sind parallel für das nationalsozialistische Regime und den Umgang mit diesem zu stellen. Die Verbrechen und Folgen des NS-Staates und der SED-Herrschaft werden unter den genannten Aspekten erstmals zwar nicht systematisch vergleichend, aber interdisziplinär vernetzend behandelt.

Anmeldung: Eine verbindliche Anmeldung wird bis zum **30. Januar 2019** per E-Mail erbeten (anmeldung@stiftung-berliner-mauer.de). Bitte geben Sie an, an welchen Workshops Sie teilnehmen möchten!

Tagungsgebühr: Bei Registrierung ist ein Beitrag von 18 Euro (Ein-Tages-Pauschale: 9 Euro) zu entrichten (ermäßigt 10 bzw. 5 Euro). Darin ist die Verköstigung während der Kaffee-, jedoch nicht während der Mittagspausen enthalten.

Ort: Gedenkstätte Berliner Mauer, Bernauer Straße 119 (Besucherzentrum), 13355 Berlin

GEDENKSTÄTTE BERLINER MAUER BESUCHERZENTRUM



[1] Besucherzentrum

Bernauer Straße 119, 13355 Berlin

[2] Dokumentationszentrum

Anfahrt

S-Bahn: S1, S2, S25, S26 Nordbahnhof

U-Bahn: U8 Bernauer Straße

Tram: M10 Nordbahnhof

Bus: 247 Nordbahnhof

Eine Tagung von:

STIFTUNG BERLINER MAUER



Gefördert mit freundlicher Unterstützung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Foto: alig-images; Gestaltung: Jolanda Tödt | Dezember 2018

WISSENSCHAFTLICHE TAGUNG

DIE GESELLSCHAFTLICHE AUSEINANDERSETZUNG MIT DEN DIKTATUREN NACH 1949 UND 1989

WAHRNEHMUNGEN UND DISKURSE
IM INTERDISZIPLINÄREN BLICK

7./8. FEBRUAR 2019 BERLIN



Walter Ulbricht im Jahr 1958 im ehemaligen
Konzentrationslager Buchenwald

TAGUNGSPROGRAMM

DONNERSTAG, 7. FEBRUAR 2019

Ab 8.30 Uhr Registrierung

9.30 Uhr **Begrüßung**
Prof. Dr. Axel Klausmeier,
Stiftung Berliner Mauer

10.00 Uhr **Einführungsvortrag**
Dr. Hans-Christian Jasch, Gedenk- und Bildungs-
stätte Haus der Wannsee-Konferenz: Praktiken
im Umgang mit staatlichen Gewaltverbrechen
im 20. Jahrhundert

11.00 **Kaffeepause**

11.30 Uhr **Keynote**
Dr. Rainer Huhle, UN-Ausschuss gegen das
Verschwindenlassen: Transformative Justice

12.30 Uhr **Mittagspause**

14.00 Uhr **WORKSHOPS**

WORKSHOP 1

**Der gesellschaftliche Umgang mit der
diktatorischen Vergangenheit:
Diskurse und Tradierungen**
Mit: Dr. Maria Alexopoulou, Universität Mann-
heim; Gülay Gün, Historikerin und Kuratorin,
Stefanie Knorr, Beratungsstelle Gegenwind für
politisch Traumatisierte der SED-Diktatur; Ham-
burg; Dr. Patrice Poutrus, Historiker, Berlin; Eike
Stegen, Gedenk- und Bildungsstätte Haus
der Wannsee-Konferenz

WORKSHOP 2

Tätergruppen, Elitenkontinuitäten, Sanktionen
Mit: Prof. Dr. Frank Bajohr, Institut für Zeit-
geschichte München/Zentrum für Holocaust-
forschung; Dr. Stefan Bollinger, Freie
Universität Berlin; Dr. Aziz Epik, Humboldt-
Universität, Berlin; Dr. Franziska Kuschel, Institut
für Zeitgeschichte Berlin; Dr. Clemens Vollnhals,
Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismus-
forschung

WORK-
SHOP 3

**Unerträgliche Verbindungen: Von den
Schwierigkeiten der Verarbeitung, wenn ein
Mensch Täter und Opfer politischer Gewalt war**
Mit: Dr. Gudrun Brockhaus, Brockhaus-Stiftung,
Bochum; Dr. Vera Kattermann, Psychoanalytikerin,
Berlin

WORKSHOP 4

**Umgang mit NS-Tätern in der DDR –
Das Beispiel Henry Schmidt**
Mit: Róza Berger-Fiedler, Dokumentarfilmerin;
Dr. Elke Gryglewski, Gedenk- und Bildungsstätte
Haus der Wannsee-Konferenz; Marcus Gryglewski,
Historiker, Berlin

17.00 Uhr

Kaffeepause mit Führung
Für Interessierte: Führung zum „Fenster
des Gedenkens“ der Gedenkstätte
Berliner Mauer

18.30–
20.00 Uhr

„Volk unter Verdacht“
Dokumentarisches Musiktheater
(Projektion, 2017 von Ulrike Ruf)

FREITAG, 8. FEBRUAR 2019

9.30 Uhr

Vortrag
Prof. Dr. Heike Radvan, Brandenburgische
Technische Universität Cottbus-Senftenberg:
Der Umgang mit Antisemitismus, Rassismus
und Rechtsextremismus in der Bundesrepublik,
der DDR und nach 1989 – Überlegungen für die
Gegenwart

10.30 Uhr

Podiumsdiskussion
Diskussionen und Kontroversen aus
den Workshops

12.00 Uhr

Mittagspause

13.00 Uhr

WORKSHOPS

WORKSHOP 5

**Herausforderungen bei der Vermittlung der
Geschichte des Nationalsozialismus / Holocaust
und der SED-Diktatur**
Mit: Bettina Effner und Dr. Katrin Passens,
Stiftung Berliner Mauer; Dr. Elke Gryglewski
und Aya Zarfati, Gedenk- und Bildungsstätte
Haus der Wannsee-Konferenz;
Dervis Hizarci, Carl-von-Ossietsky
Oberschule Berlin

WORKSHOP 6

**Intergenerationale Tradierung: Gefühls-
erbschaften und Geschichtsbewusstsein
aus multiperspektivischer Sicht**
Mit: Dr. Juliette Brungs, Stiftung Sozial-
pädagogisches Institut Berlin „Walter May“;
Katinka Meyer, Georg-August-Universität
Göttingen; Dr. Iris Wachsmuth, Neue AG für
Zeitgeschichte + SozioAnalysen e.V. Berlin; Dr.
Lale Yildirim, Freie Universität Berlin

WORKSHOP 7

**Zwischen Anpassung und Widerstand:
Biografische Ansätze**
Mit: Dr. Akim Jah, International Tracing
Service; Dr. Roland Jahn, Der Bundesbeauf-
tragte für die Unterlagen des Staatssicher-
heitsdienstes der eh. DDR; Dr. Almut Leh,
FernUniversität in Hagen; Dr. Gerhard Sälter,
Stiftung Berliner Mauer

WORKSHOP 8

**Kreativität und Konflikt: Künstlerische
Zugänge zur Erinnerungsarbeit**
Mit: Uwe Neumärker, Stiftung Denkmal für die
ermordeten Juden Europas; Ulrike Ruf, Musi-
kerin, Autorin und Regisseurin, Berlin; Ole Saß,
Sinai Landschaftsarchitekten; Andres Veiel, Autor
und Regisseur, Berlin

15.15–
16.15 Uhr

Abschlussvortrag
Dr. Boniface Mabanza, Kirchliche Arbeitsstelle
Südliches Afrika: Von der Intensivstation ins
reale Leben. Suspendierte Aufarbeitung der
Geschichte und ihre Konsequenzen